

Offizieller Telegraph.

Laybach, Samstag den 14. März 1812.

Die Herren Subskribenten, welche einen Theil oder den ganzen Betrag ihres Abbonnements sowohl für das Jahr 1811 als für das erste Semester 1812 schuldig sind, werden höflichst ersucht, bey der Direktion des Telegraphen zu Laybach, Nro. 180, den Betrag abzuführen; sie können ihn auch nach ihrem Belieben durch das Postamt ihres Wohnorts, oder durch eine andere sichere Gelegenheit dem Direktor übermachen.

A u s l a n d.

Orientalisches Indien.

Calcutta, den 26. August. Die Stadt Boshen, eine der Hauptstädte des Königreichs Pegou, im Reiche der Birmanen oder Burahmans, ist vor Kurzem ganz in Asche verwandelt worden; 5 bis 6000 Individuen haben bey dieser schrecklichen Feuersbrunst das Leben verlohren, indem der Gouverneur die Stadthore sperren ließ; seit einem Jahre trifft dieses Unglück zum zweyten Mahl diese Stadt.

E n g l a n d.

London, den 19. Febr. Wir vernehmen mit Leidwesen, daß die Anzahl der kranken Offiziere in Portugal sehr beträchtlich ist; unter denen, welche vor Kurzem in diesem Zustande zur Armee gekommen sind, befindet sich der General-Major Murray, Generalquartiermeister, der General-Pakenham, Stiefbruder des Lord Wellington, der Marschall Beresford ist auch krank; die Generale Kempf, Clinton, Dreschelle und Bowes sind abgerufen, um an die Stelle der Generale Cole, Erskine, Pakenham und verschiedener anderer zu kommen, welche in England sehr krank angekommen sind. Der General Marlinon ist bey der Attaque von Ciudad-Rodrigo getödtet worden.

London, den 20. Febr. Gestern haben die Einschränkungen ihr Ende erreicht. Der erste Akt, welcher vom Regenten ausgieng, war eine an das Parlament gerichtete Botschaft, worinn ihm gemeldet wird, daß Sr. kön. Majestät den Lord Wellington zum Grafen erhoben hatten, und daher es auffordere, dem Grafen eine Pension von 2000 Pf. Sterling auszuwerfen, damit er diesen neuen Titel auch gebrüchlich tragen möge. Die Generale Graham, Kill und Auchmuty werden zu Rittersn des Baad-Ordens ernannt werden.

N a t u r i c h t.

Es wird jemand gesucht, welcher die französische, deutsche, italienische und krainische Sprache spricht und schreibt; er braucht gerade nicht sehr viele Kenntnisse in der ersten zu haben. Es ist hierüber in der Buchdruckerey des Gouvernements in Laybach Nro. 271 Erkundigung einzuzuziehen.

Wirksamer Gebrauch

des sächsischen Seifen-Weisses, welcher von Herrn Sebastian Palestio in Triest mit Bewilligung der hiesigen obersten Gesundheits-Behörde versetzet wird.

— Der Marquis von Wellesley hat seine Stelle als Staats-Sekretair der auswärtigen Angelegenheiten niedergelegt. Man glaubt, daß Lord Castlereagh an seine Stelle kommen wird.

Den 20. Febr. Das Departement der auswärtigen Angelegenheiten wird provisorisch dem Lord Liverpool anvertraut, aber Sr. Ezz. werden das Kriegs-Departement nicht verlassen; man glaubt immer, daß Lord Castlereagh an die Stelle des Marquis Wellesley kommen wird. Es ist ausgemacht, daß in den hier folgenden Stellen keine Aenderung vorgehen wird; nämlich in jener des ersten Lords und Kanzlers des Schatzes, in jener des Lord Kanzlers, in jener des Staats-Sekretärs des Kriegs-Departements und in jener des Präsidenten vom Handlungs- und Control-Bureau.

T ü r k e y.

Constantinopel, den 10. Januar. Der Großvezier beschäftigt sich ohne Unterlaß mit der Wiederherstellung der Festungswerke von Rudschuck, die der Feind zerstört hatte. Sobald diese Arbeit vollendet seyn wird, und nachdem die erforderlichen Maasregeln zur Vertheidigung und Betprovisionierung dieses festen Platzes getroffen seyn werden, wird er sein Winterquartier in Schumla anschlagen, wo ihn der vornehmliche Capitan-Pascha Hafiz-Mis-Pascha provisorisch commandirt und in der Eigenschaft eines Soudai-Pascha hingeschickt worden ist, indem er durch seine strenge Disziplin bekannt ist.

Die Generale en Chef der beyden Armeen haben einen Waffenstillstand auf unbestimmte Zeit geschlossen, welcher aber zwanzig Tage vorher, ehe die Feindseligkeiten wieder anfangen, aufgekündigt werden muß. Diesem Waffenstillstand zu Folge haben die Russen die Ein- und Ausfuhr zwischen der Wallachey und dem linken Ufer der Donau durch Simniza gegen Entrichtung gewisser Gebühren erlaubt; dem ungeachtet betrachtet die Pforte immerwährend diesen Weg als verboten, indem sie sich der Passage der Reisenden und dem Transporte der Waaren widersetzt.

D e s t e r r e i c h.

Wien, den 16. Februar. Es heißt, daß man in den österrichischen Staaten die Conseription auf französischeu

Jedermann ist die Tugend und Wirksamkeit des seit langer Zeit berühmten sächsischen Seifengeistes bekannt; derselbe lindert die Zahnschmerzen, welche von der Fäulniß betreffen; er ist vortreflich für das sogenannte Aufreiten durch die Sättel, und für die Blasen an den Fußsohlen der Wandernden; brennt die Flecken an der Haut und erhält sie weiß und saftig; in den frischen Wunden, Geschwüren und Zerquetschungen, wo der Wundarzt die Anwendung an dieselben als ein erweckendes Mittel für nöthig erachtet, hat dieser Seifengeist den Vorzug über alle Hülfsmittel dieser Natur; in verschiedenen Geschwülsten des Viehs ohne Entzündung oder eingerissenen Brand in den frischen Wunden, wo es der Vieharzt ange-

Zufuß einführen will; in diesem Fall unterlägen alle jungen Leute, sogar die Adeltlichen, derselben; indessen wird aber die Conscriptio, wie sonst vorgenommen; man rekrutirt immer im Monath Februar und März. Den Soldaten, welche ihre Dienstzeit vollendet haben, wird der Abschied ertheilt.

Der Wiener Cours auf Augsburg wurde gestern zu 260 5/8 ange setzt; man gibt nun für den Ducaten 13 fl. 40 kr.

Die ungeheure Menge Schnee, welche in Gallizien, in Ungarn und Siebenbürgen gefallen ist, hat der Communication mit diesen Provinzen sehr viel geschadet; sie blieb aber doch immer ununterbrochen.

Briefe aus Scalin melden, daß die Insurgenten von Servien die Hoffsauag aufgeben, daß der Friede zwischen Rußland und der Pforte zu Stande komme; es herrscht in ihrem Plane wenig Uebereinstimmung mit dem der Russen; sie haben auch mit Verdruß gesehen, daß Lepiere das rechte Ufer der Donau verließen, um das linke zu passiren.

U n g a r n.

Preßburg, den 11. Febr. Das Eis hat allmählich seine Dicke verlohren, indem seit der vorigen Woche eine sehr warme Luft weht. Am 8ten um 4 Uhr Nachmittags wurde das Eis vom Wasser gehoben, so, daß die Eisschollen mit außerordentlicher Gewalt weggeschleudert wurden, sie zerstückelten sich dann und verursachten eine Stocung, die anfänglich Besorgniß erregte; endlich erhielt aber das Wasser die Oberhand und riß das Eis fort, ohne daß ein Unfall sich ereignet hätte. Die Donau hat nun ihren gewöhnlichen Lauf.

Großherzogthum Frankfurth.

Frankfurth, den 23. Februar.

Der Herr Baron Sunderode, Präsekt des Departements von Frankfurth, haben dem Publikum folgende Bekanntmachung zu wissen gemacht, welche dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten durch die kaiserlich französische Gesandtschaft bey Sr. k. Hoheit dem Großherzog von Frankfurth mitgetheilt wurde; sie enthält die Naturalisirung der Franzosen, welche in fremden Ländern sich befinden. Jene Franzosen der alten oder neuen Departemente, welche dem Dekret vom 26. und 28. August 1811 zu Folge, bey Sr. Maj. dem Kaiser um die Er.aubniß angehalten haben, nach Frankreich zurückzukehren, oder ihre Naturalisirung in fremden Ländern legitimiren zu lassen; es seye denn, daß sie da zu verbleiben wünschen, oder in die Dienste einer fremden Macht zu treten gedenken, müssen selbst ihr Ansuchen Sr. Erz. dem Großrichter und Justiz-Minister schriftlich zusenden; ihr Name und Zuname, angenommener Name,

messen erachtet; in den aufgeriebenen Rücken der Pferde durch die Sättel hat er sich immer sehr wirksam gezeigt.

Ubrigens für die häusliche Oekonomie ist er zu vielfältigem Gebrauch; dient mit Beysehung des Wassers zur Wäsche der seidenen, auch anderer weißen und gefärbten Tenge, um daraus die Flecken zu bringen; vorzüglich beim Rasiren dient er zur großen Bequemlichkeit, indem einige Tropfen des besagten Geistes, vereint mit Wasser, hinreichend sind, den schönsten und feinsten Schaum zu bewirken; so auch zur Bescheerung des Kopfs und anderer Theile des Körpers auf Art der Levantiner, besonders in ihren üblichen Bädern; weßhalb jedweder, sowohl auf dem Lande als auf Reisen, sich mit diesem

Stand oder Profession, Alter, Geburtsort, ihr letzter Aufenthalt in Frankreich, ihr gegenwärtiger Wohnort müssen in diesem Ansuchen genau angezeigt werden; ferners müssen sie auch die Ursachen dieses Ansuchens angeben; das Ansuchen darf dem Großrichter nicht direkt übermacht werden, sondern muß der kaiserlichen französischen Gesandtschaft bey Sr. königl. Hoheit dem Großherzog von Frankfurth eingehändig werden, damit selbe es Sr. Erz. zukommen lass-a.

S a c h s e n.

Leipzig, den 15. Febr. Seit einiger Zeit ist ein französischer Consul hier, der die Zeugniß-Scheine der Fabrik-Waaren von Sachsen, welche für Frankreich bestimmt sind, unterfertigt.

S c h w e i z.

Bern, den 19. Februar.

Man meldet vom Berg St. Bernard, daß in der verfloffenen Woche mehrere Menschen und 50 bis 60 Pferde, die sie mit sich hatten, von einem Schneeklumpen überschüttet worden sind.

Königreich Italien.

Ankona, den 19. Febr. Passagere, die von Albanien's Küste kommen, erzählen, daß man seit Menschen Zeiten keine solche Kälte in Albanien und Morca empfand, wie heuer. Der See Janina ist ganz zugefroren.

Königreich der beyden Sizilien.

Neapel, den 17. Febr. Den 26. abgewichenen Monats hat die engische Kriegs-Brigg (the black prince genannt) in der Gegend von Gerace Schiffbruch gelitten. Dieses Schiff hatte neuerdinge in Amerika gekreuzt und begab sich nach Messina; es war mit 12 schönen Kanonen von Erz bewaffnet und hatte 58 Mann Truppen, als es vom Sturm an die Küste geschleudert wurde, stund es so viele Noarien aus, daß die ganze Equipage ohne die menschliche und großmüthige Hälfte der Einwohner untergegangen wäre. Ein Matrose und ein Soldat sind ein Opfer ihres Muthes und Eifers geworden. Das gefangene Schiff hält nun Quarantaine; das Geschütz und andere wichtige Gegenstände sind gerettet worden. (Journal de l'Empire.)

S p a n i e n.

Madrid, den 12. Febr. Den 7. dieses hat der Marquis de Rio Milanos, Gouverneur der Provinz Guadalaraga, an der Spitze von 700 Mann Infanterie und 400 Mann

Geist versorgen soll; vorzüglich alle Herren Postmeister und andere Pferdebesitzer, als auch Zug- und Mastvieh; nicht minder alle Herren Seelapitans und jene, welche Seereisen unternehmen, damit sie in ereignenden Zufällen ein geschwindes, leichtes und nützliches Vorbeugungsmittel bey der Hand haben. Besagter Seifengeist wird in Fläschchen von verschiedener Größe und mit dem Pectschast des Fabrikbuten S. B. zu 20 Kr. bis 2 fl. die Bouteille verkauft.

Die Herren Besteller sind ersucht, die Briefe portostrey einzusenden.

Cavallerie auf einen Hieb alle Insurgentenbanden aufgerieben, die das Land anführten; diese Insurgenten machten ein Corps von 3500 Mann aus, und wurden von l'Empereur angeführt. 20 Offiziere wurden hievon gefangen genommen, der übrige Theil wurde Theils getödtet, Theils verwundet. Diese wüthige That bedeckt mit Ruhm die Truppen, welche von Rio Milanos befehligt wurden, und stellt in vielen Gemeinden die Ruhe wieder her. Alle Nachrichten, die wir aus dem Königreich Valencia erhalten, stimmen damit überein, daß man in diesem Land der vollkommensten Ruhe genießt: die Communkationen sind selbst auf den entferntesten Punkten ganz frey. Die Einwohner aller Städte und Dörfer haben zu ihrem eigenen Vortheil die Waffen willig abgelegt.

Innland.

Frankreich.

Saint-Briant, den 20. Febr. Das Journal des Departements der Nordküsten enthält einen Bericht vom Hrn. le Maoug, Professor der Naturgeschichte, an Herrn Baron Boule, Präfecten vom Departement, dessen Inhalt hier folgt:

Einige Fischer von Moubazanck haben siebenzig ungeheure Delphine angetroffen, welche sie mit vieler Unerforschlichkeit verfolgten; einer dieser Delphine wurde verwundet, und schwebte sich nach dem Ufer, alle übrigen nahmen die nämliche Richtung; da sie nun auf dem Lande sich befanden, und von ihrem Element beraubt waren, kämpften sie mehrere Tage hindurch mit dem Tod; sie stießen dumpfe Töne von sich, die einer Art Gebrüll gleichen. Diese schreckliche Scene erfüllte die Zuschauer mit einer Art Mitleiden und Schrecken. Es waren unter diesen 70 Thieren 12 an der Säugbrust, welche 7 Schuh lang waren; das größte war ein Weibchen, 9 Schuh lang und in der Conferenz 10 Schuh groß. Hr. le Maoug hat mit der größten Aufmerksamkeit diese Thiere untersucht, und erklärte, daß sie zum Geschlecht der Delphine gehörten. Lacedede le schreibt dieses Geschlecht auf eine sehr interessante Art; er glaubte wahrzunehmen, daß sie von einer Art wären, welche noch nicht beschrieben wurde. Eines dieser Thiere ist nach Paris geschickt worden, und auf Befehl Sr. Maj. dem Museum Napoleon übergeben worden. Der gelehrte Anatomiker, Hr. Cuvier, hat die Meynung des Hrn. le Maoug bestättiget.

(Journal de l'Empire.)

Paris, den 26. Februar.

— Gestern, als den 25., haben Sr. Maj. den Ehevertrag des Grafen Bernain, eines seiner Kammerherren, unterfertigt, welcher mit der Mademoiselle Constanze Houdetot war geschlossen worden.

Ausschrift der Fläschchen.

Die bereits bestehenden Zettel.

Die Original-Certificate zur Weiterverfendung werden gratis verabsolgt.

Nachricht.

Zum dritten Mal.

Von dem Friedensgerichte des Cantons Adelsberg wird in Folge hoher Delegation des Tribunals erster Instanz zu La-

— Vom 29. Man vernimmt aus Kopenhagen, daß sich keine englischen Schiffe mehr im Belt sehen lassen.

— Eine Colonne von 600 gefangenen Spaniern oder Engländern, worunter 40 Offiziere, die zur Garnison von Valencia gehören, sich befanden, ist den 17. l. M. nach Misine gekommen, und hat den folgenden Tag ihren Marsch auf der Straße von Lyon fortgesetzt.

Paris, den 24. Febr. Sr. Erz. der Minister des Innern haben dem Arzt Richard von Colmar eine goldene Medaille zugesandt, weil er im Jahre 1809 mehr als 1400 Kuhpocken-Einimpfungen operirt hatte. Dem Arzt Maudrug von Dannemari wurde eine silberne Medaille übermacht, weil er in demselben Jahre 896 geimpft hatte.

— Den 29. Febr. Die amerikanische Corvette, der Hornet, ist in Scharburg angelangt.

Die Schifffahrt ist auf dem Costanzer-See nun sehr lebhaft; es kommt in Koschak viel Korn aus dem mittäglichen Deutschland, welches dann nach Süden und Osten expedirt wird.

Die Schifffahrt auf der Donau von Regensburg auf Wien hat wieder angefangen; man führt von Bayern nach Oesterreich sehr viel Getreid, welches von Lieferanten eingekauft worden ist.

— Die Stadt Mayland hat dem Kaiser zu Ehren bey dem Gränzstein des neuen Wegs von Simphon einen prächtigen Triumphbogen errichten lassen; jede Seite wird im corinthischen Geschmack mit vier Säulen verziert werden, und auf dem Basrelief, welches 4 Schuhe im Durchmesser hat, werden die größten Bildhauer Italiens dieß Werk ausführen und die ruhmvollsten Thaten dieses Fürsten aufzeichnen.

Den 26. Febr. Ein lobenswerther Zug und Beweis von Dankbarkeit einer Gemeinde gegen die andere, welcher im Departement Vosges verübt wurde, verdient hier aufgenommen zu werden. Vor ungefähr 50 Jahren wurde die Stadt Saint-Die von einer Feuersbrunst verheeret; die Gemeinde Senones, die einige Meilen davon entfernt ist, bestrebte sich, dieser Stadt alle Hülfe zu reichen, die in ihrer Macht stand. Den dritten letztverwichenen Septembers traf dasselbe Unglück die Gemeinde Senones. Die Stadt Saint-Die machte alle mögliche Anstalten, den unglücklichen Abgebrannten zu Hülfe zu kommen, und versah sie mit Brod und Fleisch. Der Municipalitätsrath faßte hierauf den Entschluß, den Collecten, welche bey Privaten zu Gunsten der Einwohner von Senones gemacht wurden, eine Summe von ungefähr 1700 Fr. hinzuzufügen, welche von den Einkünften dieser Stadt für 1811 genommen wurde.

bach bdo. 20. Jänner eingeg. 25. Februar 1812, hiemit allgemein bekannt gemacht, es seye auf Anlangen des Anton Eschelada, Joseph ist Andreas Hodnig, Johann Dellewa, und Lukas Eröner seel. Erben wider die Herrschaft Adelsbergischen, in Grafenbrunn, Waatsch, Koritnize und Dornegg wohnende Unterthanen wegen an Prozeßkosten schuldigen 2467 Gulden 13 1/2 Kreuzer mit Bescheide in der Audienz des obgedachten hohen Tribunals vom 20. Jänner 1812 verwilliget worden.

Es sind von diesem Friedensgerichte zu dem Ende drey Termine, und zwar für den ersten der 23. März, für den zweyten der 6. und für den dritten der 20. April l. J. in loco Adels-

— Man meldet aus Lyon, daß ein starker Regen, von einem wärmen Süd-Ostwind begleitet, welcher gewöhnlich den Schnee auf den Bergen von Savoyen und Lemian schmilzt, die Rhone so anschwellte, daß sie in einer einzigen Nacht die Höhe von vier Meter erhielt. Den 17. Februar des Morgens wurde von der Gewalt des Wassers ein neuerbautes Haus und mehrere feste Pallisaden, welche einen Verlag von Sommerwerkerholz umgaben, ganz zusammen gestürzt. Am nämlichen Tage schwoh der Fluß um 2 Uhr Nachmittags noch mehr an, und riß ein Haus zum Theil ein. In der Nacht vom 17. zum 18. wuchs die Rhone noch 6 Meter, und die Uberschwemmung dehnte ihre Verwüstungen weit umher aus. Man versichert, daß man auf den Bäumen Kainchen gefangen hatte, die, um der Uberschwemmung zu entkommen, hinauf kletterten; zum Glück ist das Wasser am 19. des Morgens gefallen.

Illyrische Provinzen.

NAPOLEON, Kaiser der Franzosen König von Italien, Beschützer des Rheinbundes, Vermittler des Helvetischen Bundes &c. &c.

Wir General-Gouverneur der Illyrischen Provinzen.

Eingesehen Unser Arrête vom 10. l. M. welches die Festsetzung des Hauptsumme der Grund- und Personal-Steuer enthält.

Eingesehen das Gesetz vom 3. Frimaire des 7ten Jahrs.

Da Wir in Anbetracht genommen, daß die französischen Gesetze in Gemäßheit des 150. Artikels des Dekretes vom 15. April, in Illyrien vom 1. künftigen Jänner angerechnet in Ausübung gesetzt werden müssen, und daß ferner diesen Gesetzen zu Folge, mittelst der additionellen Centimen, die Administrations- und Justiz-Anslagen gedeckt werden, indem es unbillig wäre, wenn diese Ausgaben, so wie es im Jahre 1811 der Fall war, dem Schatz gänzlich zur Last fielen;

haben Wir auf Vorschlag des General-Gouverneurs beschlossen und besel. lassen:

Erster Artikel.

Es müssen nebst den additionellen Centimen, welche vermög Art. 4. Unseres Arrêtes vom 10. l. M. eingeführt worden, noch 5 Centimen von der Haupt-Summe der Grund- und Personal-Steuer entnommen werden.

berg, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn bey der ersten oder zweyten Feilbietungs-Tagung das Vieh um die Schätzung oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solches bey der dritten und letzten Versteigerungs-Tagung auch unter der Schätzung um das Meistgeboth hindangegeben werde, dessen werden alle Kauflustigen andurch verständigt.

Friedensgericht des Cantons Adelsberg, am 27. Febr. 1812.

Zweiter Artikel.

Die Anwendung wird davon nach dem Budget von 1812 gemacht werden. und bloß für die fixe und veränderliche Auslagen des Departements bestimmt werden.

Dritter Artikel.

Ferners wird die Anwendungs-Act dieses Grundsatzes in Hinsicht der Provinzen in Dalmatien und Ragusa, in so weit es die Grundsteuer betrifft, welche eigentlich durch die Behende in der ersten der beyden Provinzen geleistet wird, und durch die Auflage der Consumations-Waaren der Provinz Ragusa festgesetzt werden.

Vierter Artikel.

Der General-Intendant der Finanzen ist mit Vollziehung des gegenwärtigen Arrêtes beauftragt, welches dann zur Genehmigung dem Finanz-Minister vorgelegt werden muß.

Gegeben im Gouvernements-Palaste zu Triest, den 27. Dezember 1811.

(Unters.) Bertrand.

Auf Befehl Sr. Erz. des General-Gouverneurs,

Der Staatsraths - Auditor, Secretär des Gouvernements,

Unterszeichnet: A. Heim.

Für gleichlautende Abschrift,

Unterszeichnet: A. Heim.

Für gleichlautende Abschrift,

Der Reichsgraf, Requetenmeister und General-Intendant der Finanzen,

Unters. Chabrol.

Rundmachung.

Eine neue Kutsche ist zu verkaufen; Wiener Form, gut aufgesetzt, innwendig mit himmelblauen Tuche gefüttert, mit doppelten Schwarzen-Hälsen, wovon die Bearbeitung besonders gut besorgt worden ist. Um sie zu sehen, und den Preis zu erfahren, hat man sich No. 29. in der Gradiska-Vorstadt zu melden.

Nachricht.

Jene Herrn Abonenten, welche den offiziellen Telegraphen in Italienischer Sprache zu haben wünschen, werden ersucht sogleich die Bestellung darauf zu machen, damit die Direktion durch die Abonnements im Stand gesetzt wird zu berechnen, ob die für diese Arbeit vorkommenden Auslagen hiemit gedeckt werden.

Beilage zu N.° 22. d. Telegraphen.

Zum ersten Mahl.

A n k ü n d i g u n g

an sämmtliche Herrn Friedensrichter der illyrischen Provinzen. Der Mangel der juridischen Bücher, die tägliche Nachfrage nach denselben, so wie der geäußerte Wunsch mehrerer Herren Friedensrichter, hat den Unterzeichneten veranlaßt, nach eingeholter höherer Bewilligung, eine Sammlung der für Friedensrichter, ihre Supplenten, Greffiers und Huiffiers nothwendigsten Formularien der Civil-Procédur, der Zuchtpolizey, der Familienrathssachen, Siegelanlegungen und Inventuren, nebst der neuesten Tagordnung, in Druck zu geben, um dadurch nicht nur wenigstens eine Gleichförmigkeit in ihrer Amtsrung zu erzwecken, sondern ihnen auch jene kostspieligen Werke entbehrlich zu machen, aus welchen diese Formularien genommen werden sollen. In Folge dessen werden daher die Herren Friedensrichter aufgefordert, ihre Erklärungen längstens in 14 Tagen an die Greffe des Friedensgerichts zu Laybach extra muros, welche sich dertahlen am Plaze sub Haus-Nro. 237 befindet, portofrey einzusenden, ob sie sich nämlich auf diese Herausgabe pränumeriren wollen. Von diesem Werke wird wenigstens jede Woche ein Bogen auf schönem Schreibpapier herausgegeben, welcher, da man die Bogenzahl oder Größe des ganzen Werkes nicht bestimmen kann, gegen sogleichen Erlag von 20 Kreuzer pr. Bogen, entweder in der nämlichen Greffe oder in der am alten Markt sub Haus-Nro. 155 befindlichen Kleinmayr'schen Buchdruckerey abgeholt werden kann. Ubrigens wird bemerkt, daß jedes Friedensgericht wenigstens auf drey Exemplare sich pränumeriren müsse, weil sonst, im Falle sich wenige Abnehmer finden sollten, diese Herausgabe unterbleiben würde.

Joseph Sassenberg; Buchdrucker.

Zum ersten Mahl.

Von dem Tribunal der ersten Instanz, welches zu Laybach seinen Sitz hat, wird auf Anlangen des Hrn. Karl Jugoviz hiemit öffentlich bekannt gemacht, es seye in die Wiederaufnahme der ihm wegen behaupteten 1600 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten gegen den Ignatz Rieger durch Bescheid des vorbestandenen Magistrats Laybach vom 16. Dezember 1811 bewilligten und öffentlich verlaublichen, aber bis nun unterbliebenen Feilbiethung des Hauses Nro. 217. in der Herrngasse hier zu Laybach gewilliget, und zu diesem Ende drey Tagsatzungen, und zwar auf den ersten April, ersten May und fünften Juny laufenden Jahrs, jederzeit Morgens um 10 Uhr im gewöhnlichen Audienz-Saale dieses Gerichts mit dem Besatze angeordnet worden, daß, im Falle dieses Haus bey der ersten oder zwayten Feilbiethung um den Schätzungswerth pr. Tausend sechshundert Gulden oder darüber an Mann nicht gebracht werden sollte, selbes bey der dritten Feilbiethung auch unter der Schätzung dem Meistbiethenden zugeschlagen werden würde. Die Verkaufs-Bedingungen sind bey dem Greffe dieses Tribunals oder bey der Versteigerung selbst einzusehen.

Laybach, den 2. März 1812.

Zum ersten Mahl.

Wenn jemand ein Gut in Pacht oder auch in Kauf zu bekommen wünschet, hat er sich deswegen an den Herrn Joseph Huda bi unigg in der Stadt Nro. 48. zu verwenden.